Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1969)

Artikel: Verwaltungsbericht der Militärdirektion

Autor: Buri, D. / Bauder / Schneider, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417776

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht der Militärdirektion

Direktor: Regierungsrat D. Buri bis 31. Mai 1969
Regierungsrat Dr. Bauder ab 1. Juni 1969
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. Bauder bis 31. Mai 1969
Regierungsrat E. Schneider ab 1. Juni 1969

Auf 31. Mai 1969 ist Regierungsrat D. Buri von der Leitung der Militärdirektion, die er seit 1. Juni 1966 innehatte, zurückgetreten. Die Militärdirektion ist alsdann Regierungsrat Dr. Bauder übertragen worden.

I. Allgemeines

1. Eidgenössische Vorschriften

Die Militärdirektion hatte sich im Jahre 1969 mit dem Vollzug von zahlreichen eidgenössischen Erlassen betreffend unser Wehrwesen zu befassen.

2. Parlamentarische Geschäfte und Konferenzen

Im Grossen Rat wurden behandelt: Postulat Dr. Ueltschi betreffend Rekrutenaushebungen, Postulat Keller betreffend Kasernenbetten, Interpellation Jenzer betreffend Kriegsfeuerwehrmagazine, Interpellation Villard betreffend Munitionsdepot.
Die Militärdirektorenkonferenz fand am 22./23. Mai in St. Gallen und die Jahreskonferenz der Sekretäre der kantonalen Militärdirektionen am 2. Oktober in Pratteln statt.

II. Sekretariat

Personalbestand: 28 (unverändert)

1. Kontrollwesen

Bestände der bernischen Truppen

Die Bestände der dem Kanton Bern zur Kontrollführung und Verwaltung zugewiesenen Truppen beziffern sich auf 1. Januar 1969 bzw. 1. Januar 1970 wie folgt:

1. *Kantonale Truppen*

	1. Januar 1969		1. Januar 1970	
	Anzahl	Bestand	Anzahl	Bestand
a) *Infanterie*				
Auszugs-Bat	21	17 649	21	17 686
Landwehr-Bat	18	9 220	18	9 193
Landsturm-Kp	29	5 922	29	5 539
b) *Leichte Truppen*				
Drag Schw	4	763	4	775
c) *Munitionsdienste*				
Mun Kp	16	2 355	16	2 192
d) *Ter Dienst und Mobilmachung*				
Ter Reg Stäbe = Mob Stäbe (aufgelöst)	14	5 155		
Stabskp Ter Kreis (neu gebildet)			1	119
Stabskp Ter Reg (neu gebildet)			3	240
Stabskp Mob Pl (neu gebildet)			10	4 308
e) *Betreu Dienste*				
Betreu Det	43	782	43	789
f) HD Formationen / HD Personal-Reserve (bei Kr Kdo)		9 060		7 980
Total kantonale Truppen		50 906		48 821
2. *Eidgenössische Truppen*				
a) Stäbe	390	74 600	403	76 875
b) Einheiten	403		413	
Total eidgenössische Truppen		74 600		76 875
Kantonale und eidgenössische Truppen zusammen		125 506		125 696

Der Abbau bei den kantonalen Truppen von etwa 2000 Mann steht mit den Reorganisationen der TO 61 im Zusammenhang. Demgegenüber beträgt der Zuwachs der eidgenössischen Truppen rund 2000 Mann.

Truppenreorganisation

Revisionen der Truppenordnung 1961 belasteten die Militärverwaltung auch im Berichtsjahr wiederum sehr stark.
Für den Kanton Bern war von besonderer Bedeutung die Neugestaltung der Territorialorganisation gemäss BRB betreffend Revision 1969/I der Truppenordnung 1961 vom 19. November 1969. Auf 31. Dezember 1969 wurden die 14 Territorial-Regions-Stäbe = Mobilmachungs-Stäbe sowie der Territorial-Kreis-Stab 16 aufgelöst, und es wurden auf 1. Januar 1970 neu gebildet:

- der Stab und die Stabskp Ter Kreis 18,
- die Stäbe und Stabskp Ter Reg 181, 182 und 183,
- der Stadtkommando-Stab 184 und
- 10 Mobilmachungs-Stäbe und Stabskp.

Damit wurde der Territorial-Dienst von der Mobilmachung getrennt, und der Kanton Bern bildet in Zukunft innerhalb der Territorial-Zone 1 einen Territorial-Kreis, aufgeteilt in 3 Territorial-Regionen (Jura, Mittelland, Oberland) und in 1 Stadtkommando (Bern).

Übertritte

Auf Ende des Jahres traten die Angehörigen des Jahrganges 1937 in die Landwehr, diejenigen des Jahrganges 1927 in den Landsturm über.
Der Jahrgang 1919 (Offiziere 1914) wurde aus der Wehrpflicht entlassen.
Anlässlich der Übertritte muss leider immer wieder festgestellt werden, dass unsere Landwehr-Bat ganz allgemein an einer Bestandeskrise leiden.
Der vorgeschriebene Sollbestand plus minimal 5% Überzählige wird in unseren Landwehr-Bat nicht mehr erreicht.
Die Übertrittsarbeiten in Verbindung mit der Reorganisation des Ter Dienstes verlangten wiederum einen ausserordentlichen Einsatz der gesamten Militärverwaltung.

Beförderungen

Im Berichtsjahr wurden bei den kantonalen Truppen befördert:

zum Major der Infanterie	7
zum Hauptmann der Infanterie	17
zum Hauptmann der Mechanisierten und Leichten Truppen	1
zum Hauptmann des Territorialdienstes	4
zum Hauptmann des Munitionsdienstes	1
zum Oberleutnant der Infanterie	73
zum Oberleutnant der Mechanisierten und Leichten Truppen	1
zum Oberleutnant des Munitionsdienstes	1
zum Leutnant der Infanterie	59
Total der Offiziersbeförderungen	164

2. Dienstleistungen

Rekrutenschulen

6408 Berner Rekruten des Jahrganges 1949 und ältere (Zurückgestellte) wurden im Berichtsjahr aufgeboten, davon rund 3000 in unsere Infanterie-Schulen.

Unteroffiziersschulen

In die Infanterie-Schulen stellte der Kanton Bern 678 Unteroffiziers-Anwärter. Weitere 1080 Unteroffiziers-Anwärter aus dem Kanton Bern wurden in die Unteroffiziersschulen der Spezialwaffen aufgeboten. Nach wie vor kann unser Kanton die notwendige Anzahl Uof-Anwärter in die verschiedenen Infanterieschulen nur knapp stellen. Die Gesuche, von Beförderungsdiensten befreit zu werden, nehmen zu. Die Gründe hiezu sind mehrheitlich in der guten Wirtschaftslage zu suchen; der junge Mann ist nicht bereit, Zeit und Geld zu opfern.

Die *Wiederholungskurse* 1969 (Auszug) wickelten sich normal ab. Es fanden grosse AK-Manöver statt.

Landwehr-Ergänzungskurse absolvierten die Regimenter der Gz Br 3 sowie der R Br 21 mit zusammen 11 bernischen Füs Bat.
Landsturm-Kurse leisteten die Wehrmänner der Jahrgänge 1920–1926 von 6 bernischen Füs Kp und 7 Mun Kp.

Dispensationswesen

Es wurden über 6000 Dispensations- und Dienstverschiebungsgesuche eingereicht, davon 3149 von Angehörigen kantonaler Einheiten. Wegen der angespannten Wirtschaftslage (Personalmangel) und der stets zunehmenden Zahl der Studierenden (Technikum, Universität usw.) ist keine Verminderung der Gesuche eingetreten.

Aufgebotswesen

Die Zahl der ausserhalb der ordentlichen WK-, EK- und Lst-Kurspflicht von der Verwaltung im Auftrag von eidgenössischen Dienststellen und Heereseinheiten zu Dienstleistungen aufgebotenen Wehrmänner betrug im Jahr 1969 11157 (im Vorjahr 13236). Hier handelt es sich in der Hauptsache um Aufgebote in Schulen und Kurse zur Weiterausbildung oder zur Dienstleistung als Hilfspersonal.

3. Vorunterricht

Grundschulkurse

Leider muss festgestellt werden, dass das Interesse an den Grundschulkursen, die den wertvollsten Teil des VU ausmachen, seit 4 Jahren dauernd abnimmt. Die über eine längere Zeitspanne zu besuchenden Kurse sind weniger beliebt als die Grundschultrainings und Wahlfachkurse, die den Teilnehmer zeitlich weniger beanspruchen. 35000 VU-berechtigte Jünglinge zählte der Kanton Bern im vergangenen Jahr: kaum 6000 davon beteiligten sich regelmässig an einem Grundschulkurs.
Daraus schliessen zu wollen, der Wille zur körperlichen Ertüchtigung schlechthin sei im Schwinden begriffen, wäre aber zumindest übereilt. Vielmehr sind es die althergebrachten Formen, welche nicht mehr zu begeistern vermögen.
Die bis heute weitgehend den VU tragenden Verbände sehen sich deshalb je länger je mehr vor die Notwendigkeit gestellt, nach neuen Organisations- und Leitungsformen ihres Juniorenbetriebs zu suchen, wollen sie nicht ihren Nachwuchs verlieren.

Grundschultrainings

Mit 4276 Teilnehmern (wovon 2420 entschädigungsberechtigt) wurde hier ein neuer Höchststand erreicht. Den grössten Anteil an der Steigerung wie an der Gesamtzahl verzeichnen die Fussballer, was recht erstaunlich ist, zumal gerade sie am ungeduldigsten auf die ihnen viel besser entsprechenden, sportfachgerechten Ausbildungsformen des geplanten Jugendsports warten dürften.

Grundschulprüfungen

An den 1079 Prüfungen nahmen insgesamt 16578 Jünglinge teil, 193 weniger als im Vorjahr. Dabei muss festgehalten werden, dass die Turnvereine und Freien Gruppen den grössten Rückschritt beklagen, während Fussballer, SATUS und Lehrlingsorganisationen eine weitere Steigerung erreichten.

Wahlfachkurse

Die erfreulichste Zunahme der Beteiligung zeigen die Wahlfachkurse. 7082 Jünglinge – 510 mehr als 1968 – begeisterten sich an den verschiedenen Fächern, wobei vor allem Skifahren, Skilanglauf und Wandern lockten.

Wahlfachprüfungen

29769 Teilnehmer konnten für das erstmalige Bestehen einer Wahlfachprüfung entschädigt werden.
Nach dem unerwarteten Ansteigen der Beteiligungsziffern im Vorjahr ist es natürlich, dass jetzt eine gewisse Korrektur ent-

stand, zumal die Zusammenfassung der Ergebnisse aus organisatorischen Gründen nicht jedes Jahr auf den selben Tag erfolgen kann. Immerhin bewegt uns die Frage, warum auch auf diesem Gebiet die Freien Gruppen und die Turner den grössten Rückschlag erlitten.
Ferner lässt aufhorchen, dass Skilanglauf, OL auf Ski und Schwimmen neue Beteiligungsrekorde aufweisen, wogegen Orientierungslauf, Tagesmarsch und Leistungsmarsch stark an Popularität verloren.

Jugend + Sport

Ungeduldig warten die Vereine und die Jünglinge, vor allem aber die Mädchen, auf die erhoffte Einführung von «Jugend + Sport» anstelle des bisherigen Vorunterrichts. Dies erhellt aus dem ansteigenden Interesse an den Versuchskursen in vielen Sportfächern, vielmehr aber noch aus den fast täglichen, brieflichen und telephonischen Anfragen auf dem Vorunterrichtsbüro.
Die nachfolgende Übersicht mag deutlich werden lassen, welches Mass an Arbeit hier von Leitern und Organisationen schon geleistet wurde.
Dabei versucht die kantonale Amtsstelle wegweisend voranzugehen, führte sie doch zwei Skikurse und einen Schwimmkurs für Mädchen durch. Zudem wurden in vier Gebirgskursen insgesamt 84 Mädchen ausgebildet.

Übersicht über die durchgeführten Versuchskurse:

Sportfach	Anzahl Kurse	Teilnehmer		
		Mädchen	Knaben	Total
Basketball	1	12	—	12
Bergsteigen	8	132	48	180
Eislauf	1	21	—	21
Fitness	5	56	61	117
Geländesport	5	—	88	88
Geräteturnen	2	17	15	32
Handball	3	—	53	53
Kanu	1	6	—	6
Leichtathletik	5	56	73	129
Orientierungslauf	2	19	7	26
Schwimmen	1	80	—	80
Skifahren	15	412	210	622
Tennis	2	14	20	34
Volleyball	2	32	—	32
Total	53	857	575	1432

4. Strafwesen

Die Abteilung Strafwesen hatte sich im Berichtsjahr in vermehrtem Masse mit Dienstverweigerern zu befassen. Insgesamt mussten 34 (24) Wehrmänner der Militärjustiz wegen Dienstverweigerung überwiesen werden. Diese lassen sich in 3 Kategorien einteilen:

1. Dienstverweigerer aus Gewissensgründen 12
   – Mehrheitlich Zeugen Jehovas.
2. Dienstverweigerer aus politischen Gründen 11
   – Zu diesen sind auch diejenigen Wehrmänner zu zählen, welche das Juraproblem zur Begründung ihres Verhaltens anführen.
3. Dienstverweigerer aus weltanschaulichen Gründen 11
   – Hier handelt es sich vornehmlich um «Gammler», die jede Zucht und Ordnung ablehnen.

Wenn auch diese bisher höchste Zahl von Dienstverweigerern in einem Jahr zu denken gibt, darf nicht übersehen werden, dass die andern 125000 bernischen Wehrmänner ihre Pflicht erfüllen und die Dienstverweigerer nicht einmal 0,03‰ der Dienstpflichtigen unseres Kantons ausmachen.
Wegen Dienstversäumnis mussten 95 (91) Wehrmänner der Militärjustiz gemeldet werden. Hier handelt es sich mehrheitlich um Fälle, in denen aus Nachlässigkeit Dienstleistungen versäumt wurden.
779 (690) leichtere Vergehen (Inspektions- und Schiesspflichtversäumnis) und Widerhandlungen gegen Dienstvorschriften konnten disziplinarisch erledigt werden.
Zivile Verurteilungen erlitten über 4000 unserer Kontrollführung unterstellte Wehrmänner. 46 davon mussten gestützt auf Artikel 17 der Militärorganisation aus der Armee ausgeschlossen werden. Bei einzelnen erfolgte sanitarische Ausmusterung, weil Alkoholmissbrauch ihre Leistungsfähigkeit derart reduziert hatte, dass ihnen weitere Dienstleistungen nicht mehr zugemutet werden konnten.

5. Schiesswesen

Das obligatorische Programm wurde von 90901 Mann geschossen, gegenüber 88278 im Vorjahr.
Zum Feldschiessen sind gegenüber dem Vorjahr rund 2500 Schützen mehr angetreten. Erstmals konnten die Jungschützen uneingeschränkt mitschiessen.
Mit einer Rekordbeteiligung von rund 83000 Schützen fand in Thun das eidgenössische Schützenfest statt.
Im übrigen wird auf die untenstehende Übersicht verwiesen.

6. Sport-Toto

Im Jahre 1969 gelangten folgende Beiträge zur Auszahlung:

	Fr.
1. Für den Vorunterricht	7 158.—
2. Für ausserdienstliche Veranstaltungen	25 343.85
Total	32 501.85

1969	Zahl Vereine		Gewehrschiessen			Pistolenschiessen		Jungschützen		Staatsbeitrag an Vereine
Landesteil	Gewehr	Pistole	Obligatorisch	Feldschiessen	Verblieben	Bundesprogramm	Feldschiessen	Zahl Kurse	Teilnehmer	
Jura	141	15	10 349	4 925	3	359	296	54	700	6 621.–
Seeland	121	21	14 592	8 009	4	583	464	53	1 145	10 763.–
Mittelland	101	44	23 975	11 185	7	1 209	1 081	55	1.447	15 160.–
Oberaargau	132	20	13 711	9 831	1	483	421	51	1 437	13 126.–
Emmental	96	15	10 922	8 791	5	403	361	52	1 386	11 924.–
Oberland	165	23	17 352	12 448	5	678	596	78	1 850	16 744.–
Total	756	138	90 901	55 189	25	3 715	3 219	343	7 965	74 338.–
									An Verbände	11 681.60
									Total	86 019.60

7. Stiftungen und Vermögensverwaltungen

Die Stiftungen und Fonds, deren Jahresrechnungen der Militärdirektion zur Genehmigung durch den Regierungsrat unterbreitet werden müssen, wurden kontrolliert und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

III. Kriegskommissariat und Zeughausverwaltung

1. Verwaltung

Personelles

Personalbestand am 31. Dezember 1969:				(1968)
Verwaltungspersonal			16	(19)
Ständiges Werkstättepersonal			85	(88)
Aushilfen			5	(3)
Heimarbeiter: Konfektion	224	(199)		
Reserve	60	(44)	284	(243)
Total			390	(353)

Mit Vertrag arbeitende Firmen		(1968)
der Textilbranche	26	(29)
des Sattlergewerbes	207	(232)

Buchhaltung

1721 Bezugs- und Zahlungsanweisungen sowie ausgestellte Rechnungen mit einer Totalsumme von Fr. 8078702.–. Im übrigen wird auf die Staatsrechnung verwiesen.

Kasse

Auszahlung von Arbeitslöhnen an die Heimarbeiter für

	Fr.
Konfektionierung	2 349 832.25
Reserve	495 417.50
Total	2 845 249.75
Verkauf von Militäreffekten	150 530 80

Bauwesen – Zeughaus

Die veraltete Bronzieranlage in der Büchsenmacherei musste ausser Betrieb gesetzt werden. An ihrer Stelle ist im Jahre 1970 der Einbau einer modernen Brüniereinrichtung für das Instandstellen von Waffen vorgesehen.

Kasernen – Waffenplatz

Die im Dezember 1968 renovierte Mannschaftsküche Nord bedurfte infolge eines kleinen Brandes im Juni einer nochmaligen Renovation. Ausgeführte Arbeiten: neue Dachkännel Ställe 5, 6, 7, 8; Neuanstrich der Fenster Ställe 1, 3, 5, 7; Umdecken des Magazingebäude-Daches; Anbringen von neuen Doppelglas-Fenstern im Verwaltungsgebäude EMPFA; Einbau einer Ventilation in den Gemüsegaden Süd und Nord; Installation von 2 grossen Kühlzellen bei den Mannschaftsküchen Süd und Nord und einer modernen Röhrenbeleuchtung in den Theoriesälen 1–4 und 11 der Mannschaftskaserne.
Die Kasernen wiesen folgende Belegungen auf: 214499 Mann-, 52665 Pferde- und 71466 Motfz-Tage.

2. Betrieb

Automobildienst

Die Jahresleistung an gefahrenen Kilometern betrug:

	für Kanton km	für KMV km	Total km
Personenwagen	366 979	9 856	376 835
Lastwagen	5 989	17 830	23 819
	372 968	27 686	400 654

Von den PW-Kilometern entfallen 272512 auf 82 Selbstfahrer der Staatsverwaltung.

Ausrüstung

Abgaben	4533
Fassungen	2044

Auf den Waffenplätzen Bern, Worblaufen und Wangen a. d. A. wurden 2057 Rekruten eingekleidet sowie 661 Unteroffiziers-, 453 Fourier- und 155 Offiziersschüler ausgerüstet.
Die Durchführung von 175 Inspektionstagen mit 21499 inspizierten Wehrmännern, die Retablierung von 645 Stäben und Einheiten sowie andere Einsätze an insgesamt 93 Tagen erforderten 910 Abkommandierungen von Personal zum Aussendienst. Mit der Einzelretablierung im Zeughaus wurden dabei u. a. 32807 Bekleidungsstücke ausgetauscht und 11553 Ordonnanz-Hemden gratis abgegeben.

Werkstätten

Die *Zuschneiderei* befasste sich mit dem Auftrag der GRD (Gruppe für Rüstungsdienste) zur Beschaffung von Mannschaftsuniformen. Zusätzlich wurden Massuniformen für Wehrmänner, die Kantonspolizei, Wildhüter, Fischereiaufseher und Festungswächter angefertigt.
Die aus Retablierungen und gemeindeweisen Inspektionen anfallenden Reparaturen und Änderungen an Uniformen wurden durch die *Schneiderei* ausgeführt. Ferner sind unter anderem 47600 Bekleidungsstücke zugerichtet und davon 28700 an die Heimarbeiter der Reserve zur Instandstellung vergeben worden.
Der dem Kanton Bern zufallende Auftrag der GRD zur Anfertigung von Rucksäcken, Effektentaschen und Lederzeug wurde nach entsprechender Vorbereitung durch die *Sattlerei* an 207 bernische Sattlermeister vergeben. Daneben erfolgte die Instandstellung von 13600 Stahlhelmen, 1400 Rucksäcken, 1600 Brotsäcken sowie einiger tausend kleiner Artikel der Mannschaftsausrüstung.

Die *Büchsenmacherei* stellte 2780 Schusswaffen und 1670 Bajonette instand. Die eidgenössischen Waffenkontrolleure verfügten Reparaturen an 1523 Waffen. Für 320 Jungschützenkurse wurden 4750 Sturmgewehre zur Verfügung gestellt. Von andern Zeughäusern und konzessionierten Büchsenmachern gingen 124 zum Teil sehr umfangreiche Arbeitsaufträge ein. 2720 Waffen verschiedener Modelle wurden eingeschossen, 500 Kochgeschirre ausgebeult und 2400 Essbestecke aufgerüstet.
Die Wartung der Musikinstrumente erforderte neben vielen Reparaturen 186 Ersatzlieferungen.

In der *Wäscherei* wurden die gesamte Kasernenwäsche, 20500 Kleidungsstücke sowie mehrere tausend Ausrüstungsgegenstände aller Art gewaschen.

In der *Malerei* erhielten 13300 Stahlhelme einen neuen Anstrich. Daneben konnten – in Verbindung mit der *Schreinerei* – laufend Unterhaltsarbeiten in den Zeughausanlagen ausgeführt werden.

IV. Kantonale Militärpflichtersatzverwaltung

1. *Personelles:*

Der Personalbestand betrug per 31. Dezember 1969 unverändert 14 Personen.

2. *Allgemeines*

a) Es wurden veranlagt:		
– Landesanwesende Ersatzpflichtige		53 762
– Landesabwesende Ersatzpflichtige		3 458
Total der getroffenen Veranlagungen pro 1968		57 220
b) Einsprachen und Erlassgesuche		529
– davon wurden gutgeheissen	236	
– teilweise gutgeheissen	54	
– abgewiesen	181	
– nicht eingetreten/zurückgezogen	49	
– pendente Fälle	9	529
c) Beschwerden (inkl. Art. 4.1b MPG)		21
d) Überweisungen an den Strafrichter für eine Ersatzschuld von Fr. 36 174.35		193
e) Eingeleitete Betreibungen für eine Ersatzschuld von Fr. 19 359.—		96

3. *Finanzielles*

Die Jahresrechnung gestaltet sich wie folgt:

		Fr.
Eingegangene Ersatzabgaben		
– Inland		6 552 685.75
– Ausland		635 752.90
Total		7 188 438.65
abzüglich Rückerstattungen infolge Dienstnachholung = 2077 Rückerstattungsgesuche	·/. 263	
abgewiesene Rückerstattungsgesuche		195 889.50
Rohertrag somit		6 992 549.15
oder Fr. 880 831.74 mehr als im Vorjahr.		
Anteil des Bundes	= 80% Fr. 5 594 039.30	
Anteil des Kantons	= 20% Fr. 1 398 509.85	6 992 549.15
Mehranteil des Kantons gegenüber dem Vorjahr	= Fr. 176 166.35	

4. *Kassarevisionen*

Unangemeldete Kassenrevisionen wurden in 69 Sektionen durchgeführt. Das Resultat darf als gut bezeichnet werden.

V. Amt für Zivilschutz

Personelles

Die stets wachsenden Aufgaben, vor allem auf dem Gebiete der Ausbildung und der baulichen Massnahmen, machte erneut eine Personalvermehrung um 2 auf total 21 Personen notwendig.

Allgemeines

Die Bevölkerungszunahme in mehreren bisher nicht organisationspflichtigen Gemeinden veranlasste den Regierungsrat, auf Mitte Jahr weitere 16 Gemeinden neu pflichtig zu erklären. Während 60 Betriebe wegen ihrer personalmässigen Entwicklung (Belegschaft von 100 und mehr Personen) neu der Organisationspflicht unterstellt werden mussten, konnten infolge Personalabbaus, Betriebseinstellung oder Domizilwechsels 13 Betriebe aus derselben entlassen werden. Heute unterstehen in unserem Kanton 149 Gemeinden und 430 Betriebe der Organisationspflicht, was 16,5% bzw. 14% aller in der Schweiz pflichtigen Gemeinden bzw. Betriebe ausmacht. Interessant ist die Feststellung, dass in den 149 pflichtigen Gemeinden unseres Kantons rund 800000 Einwohner oder rund vier Fünftel der Berner Bevölkerung wohnen.

Ausbildung

Die Planung und Erstellung regionaler Ausbildungszentren macht erfreuliche Fortschritte, so dass die Ausbildung der Mannschaftsangehörigen der Gemeinden und Betriebe auf breiterer Basis aufgenommen werden konnte. Von 48 Gemeinden sind insgesamt 130 Rapporte, Übungen und Einführungskurse durchgeführt worden, wobei die Teilnehmerzahl im Vergleich zum letzten Jahr verdreifacht werden konnte. Diese beträchtliche Steigerung war möglich durch die systematisch weiter geförderte Instruktorenausbildung. Es handelt sich allerdings ausschliesslich um nebenamtliche Instruktoren, deren Zahl in den nächsten Jahren weiter erhöht werden muss, um den Bedürfnissen der Gemeinden und Betriebe gerecht werden zu können (siehe nachfolgende Aufstellungen).
Nachdem die Planung des kantonalen Ausbildungszentrums in Kappelen bei Lyss kräftig gefördert werden konnte und die grundsätzliche Zustimmung des Bundes zum Projekt vorlag, konnte das Geschäft dem Grossen Rat unterbreitet werden. (Dieser hat inzwischen der Vorlage zugestimmt.) Es ist zu hoffen, dass auch der Souverän den notwendigen Kredit bewilligt. Infolge Fehlens dieses Ausbildungszentrums war das Amt für Zivilschutz im Berichtsjahr wiederum gezwungen, die 31 kantonalen Kurse mit über 1000 Teilnehmern sowie die dazu erforderlichen 10 Vorbereitungskurse für das Lehrpersonal an verschiedenen Orten durchzuführen, was zum Teil mit grossen Schwierigkeiten verbunden war und zusätzliche Kosten verursachte. Sämtliche Ortschefs sind sowohl durch das Bundesamt für Zivilschutz wie auch durch das Amt für Zivilschutz zu je einem eintägigen Rapport aufgeboten worden. Diese persönliche Kontaktnahme diente der Besprechung verschiedener aktueller Probleme und erlaubte eine allgemeine Standortbestimmung vorzunehmen.

In eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Kursen wurden aus- bzw. weitergebildet:

– an Instruktoren:	129 Kursleiter
	8 Kantonsinstruktoren Dienstchefs Hauswehren
	29 Instruktoren Hauswehren
	225 Instruktoren Hauswehren (Wiederholungskurs)
	94 Instruktoren Sanitätsdienst
– an leitendem Personal und Spezialisten:	39 Ortschefs (Einführungskurs I)
	88 Ortschefs (Fortbildungskurs II)
	137 Betriebsschutzchefs (Einführungskurs I)
	275 Blockchefs
	145 Materialwarte
	36 Rechnungsführer
	50 Gemeindezivilschutzstellenleiter
– Mannschaftsangehörige:	10 936 Frauen und Männer
oder total	12 191 Personen

An Instruktionspersonal stehen heute zur Durchführung von kantonalen und kommunalen Rapporten, Übungen und Einführungskursen zur Verfügung für:

–	Kantons-instruktoren	Gemeinde-instruktoren	Total
Kursleitung	129	—	129
Kriegsfeuerwehr	19	155	174
Pionierdienst	14	142	156
Sanitätsdienst	16	229	245
Blockchefs	30	—	30
Dienstchefs Hauswehren	8	—	8
Hauswehren	27	331	358
Betriebsschutz	22	—	22
Verwaltungsdienst	12	—	12
	277	857	1134

Aufklärung

Die Aufklärung auf breiter Basis ist weitergeführt worden, wobei vor allem in den neu der Organisationspflicht unterstellten Gemeinden und Betrieben ein erfreuliches Interesse zu verzeichnen war. Aber auch in Vereinen, Verbänden und in militärischen Kursen sind zahlreiche Vorträge und Filmvorführungen zur Durchführung gelangt. Die initiative Gemeindebehörde von Lyss führte im November einen Zivilschutztag der Berner Gemeinden durch, an dem qualifizierte Referenten über verschiedene Probleme der totalen Landesverteidigung referierten. Anwesend waren über 200 Behördevertreter und Ortschefs.

Material

Die Materialbeschaffung läuft weiterhin auf vollen Touren. Sowohl Gemeinden wie Betriebe sind bestrebt, das notwendige Material für ihre Schutzorganisationen systematisch anzuschaffen.

Finanzielles

Die Aufwendungen des Kantons für den organisatorischen, personellen und materiellen Aufbau des Zivilschutzes in den Gemeinden und Betrieben beliefen sich in den letzten 10 Jahren auf folgende Beträge:

Jahr	Kantonale Kurse und Rapporte (nach Abzug der Bundesbeiträge) von 60%	Beiträge an Gemeinden und Betriebe für Kurse und Materialanschaffungen	Total
	Fr.	Fr.	Fr.
1960	39 478	10 669	50 147
1961	29 103	12 466	41 569
1962	26 803	20 270	47 073
1963	5 760	45 983	51 743
1964	8 084	10 034	18 118
1965	9 641	61 327	70 968
1966	15 280	425 135	440 415
1967	133 791	302 165	435 956
1968	34 880	998 877	1 033 757
1969	139 921	1 171 496	1 311 417

Bauliche Massnahmen im Zivilschutz

Die nachstehende Übersicht (2. Kol.) gibt Auskunft über die Entwicklung der baulichen Massnahmen des Zivilschutzes in den letzten 10 Jahren.

Jahr	Eingereichte Schutzraum-Projekte	Zugesicherte Kantonsbeiträge Fr.	Abgerechnete Schutzraum-Projekte	Ausbezahlte Kantonsbeiträge Fr.
1960	1 525	1 163 250	1 241	756 271
1961	1 531	1 461 878	1 187	741 732
1962	1 512	1 423 644	1 132	580 154
1963	1 518	1 912 561	1 364	923 010
1964	1 373	4 371 918	1 165	1 073 086
1965	1 459	5 558 313	1 202	1 250 706
1966	1 575	7 031 983	1 379	2 720 174
1967	1 966	8 569 558	1 394	2 724 727
1968	1 802	10 647 398	1 396	4 469 705
1969	2 086	7 113 708	1 004	3 270 806

Trotzdem im Berichtsjahr mehr Projekte eingegangen sind als im Vorjahr und von den Gemeinden und Betrieben zahlreiche Anlagen und Einrichtungen, wie Kommandoposten, Sanitätshilfsstellen, Bereitschaftsräume für die Kriegsfeuerwehr usw., für ihre Schutzorganisationen erstellt werden, sind die zugesicherten Kantonsbeiträge zurückgegangen. Dies ist vor allem auf die Neuordnung der Staatsbeiträge gemäss Dekret vom 4. September 1968 zurückzuführen. Die Beiträge an den privaten Schutzraumbau sind damit um die Hälfte gekürzt worden.
Von 1950 bis 1969 sind insgesamt 25571 Schutzraumprojekte genehmigt und an diese total Fr. 52875961.– Kantonsbeiträge zugesichert worden. Bis heute sind 18053 zivilschutzbauliche Anlagen abgenommen und vom Kanton mit Fr. 20170800.– subventioniert worden. Die heute noch hängigen Verpflichtungen des Kantons belaufen sich unter Berücksichtigung der Kostenunterschreitungen sowie der nicht ausgeführten Projekte auf Fr. 31239981.–.
Bei einem Fassungsvermögen von etwa 25 Personen pro Anlage stehen demnach in unserem Kanton gegenwärtig für rund 452000 Personen Schutzraumplätze zur Verfügung.

VI. Kreisverwaltung

1. Rekrutierung

Im Berichtsjahr hatten sich die Jünglinge des Jahrganges 1950 sowie ältere, die aus irgendeinem Grunde nicht früher rekrutiert worden waren, zu stellen. Insgesamt waren es 7336 Stellungspflichtige, 28 weniger als im Vorjahr. Im übrigen gibt die folgende Tabelle darüber Auskunft.

2. Inspektion der Mannschaftsausrüstung

An 175 Inspektionstagen wurden 21499 Wehrmänner inspiziert (Vorjahr 18382).

3. Entlassungen aus der Wehrpflicht

An 26 in der üblichen Form durchgeführten Feiern sind 2717 Wehrmänner aus der Wehrpflicht entlassen worden.

Kreise	9/11 a		13		14		15		16		17/18 a		total Kanton	
		%		%		%		%		%		%		%
Stellungspflichtige	1055		1128		1808		935		1078		1332		7336	100
Diensttaugliche	805	76,3	815	72,2	1307	72,2	715	76,5	785	72,8	952	71,5	5379	73,3
Zurückgestellte	89	8,4	103	9,1	122	6,8	24	2,6	108	10,0	82	6,1	528	7,2
Hilfsdiensttaugliche	41	3,9	22	2,0	69	3,8	28	3,0	11	1,0	38	2,9	209	2,8
Dienstuntaugliche	120	11,4	188	16,7	310	17,2	168	17,9	174	16,2	260	19,5	1220	16,6
Turnprüfung bestanden	884	83,8	922	81,7	1567	86,6	816	87,3	947	88,2	1119	84,0	6255	85,3
Anerkennungskarte	317	36,9	363	39,4	599	38,2	307	37,6	421	44,4	492	43,9	2499	40,0

Vom Regierungsrat genehmigt am 7. April 1970.

Begl. Der Staatsschreiber: i. V. *B. Kehrli*

Bern, den 25. Februar 1970

Der Militärdirektor:

Bauder